

Italien

Kaoru x Shinya

Von abgemeldet

Kapitel 2: 2

Hier ist nun endlich Kapitel 2 ^^

Hat zwar etwas länger gedauert, aber nun ist es ja fertig.

Es ist komplett aus Kaos Sicht geschrieben, da es einfach am besten gepasst hat. Das nächste schreibe ich dann aus Shins Sicht ^^

Und vielen Dank für die lieben Komms zum ersten Kapi! *alle mal knuddl*

Naja, schluss mit dem Gelaber, viel Spaß beim lesen ^^

Endlich sind wir da! Die Anreise war grauenhaft. Warum? Also gut, fassen wir mal zusammen: Erst erfahre ich, dass ich zwei Wochen mit Shinya Terachi, anstatt mit einem Streber, den Urlaub verbringen muss, was allerdings mindestens genauso schlimm ist, und zudem auch noch mit diesem auf einem Zimmer schlafen muss. Dann belagert er auch noch den ganzen Flug über den Fensterplatz und meckert nur rum. Man war ich froh, als der endlich wieder gepennt hat.

Als wir dann endlich aus dem Flugzeug raus konnten, hab ich gedacht, hach, jetzt nur noch schön gemütlich zum Hotel. Schön gemütlich? Natürlich nicht. Um zum Hotel zu kommen, mussten wir mit einem stinkenden, alten Bus mit unbequemen Sitzen und ohne Klimaanlage fahren. Und das bei der Hitze. Mir ist immer noch schlecht davon.

Jetzt liege ich hier frisch geduscht auf meiner Hälfte des Doppelbettes – ja, richtig! Doppelbett! – und schaue Tv. Allerdings gibt es leider nur italienische und deutsche Sender. Was soll's... Shinya packt immer noch seine Klamotten aus dem Koffer. Der braucht ganz schön lange. Ich schaue auf die Uhr und seufze. In einer halben Stunde gibt es Mittagessen. Also stehe ich auf und schleiche ins Badezimmer.

Dort angekommen suche ich schnell ein paar Sachen zusammen und mache mich daran, meine Haare zu föhnen und anschließend zu stylen. Nach dieser Prozedur umrande ich mir noch schnell die Augen mit Kajal und stelle fest, dass es nur noch fünf Minuten bis zum Essen sind. Also verlasse ich das Badezimmer wieder und ziehe mir Schuhe an. „In fünf Minuten gibt es Essen.“, teile ich Shinya mit.

Nun zieht sich auch Shinya Schuhe an und wir begeben und gemeinsam auf den Weg

in das Haupthaus, in dem sich der Speisesaal befindet. Das Wetter draußen ist angenehm warm und die Sonne scheint. Ich schaue rüber zu Shinya. Er trägt einen schwarzen Minirock und ein dazu passendes, bauchfreies Oberteil. Sowas würde ich niemals im Leben anziehen! Ok, ich gebe ja zu, es steht ihm schon. Aber es ist trotzdem irgendwie... naja... nennen wir es gewöhnungsbedürftig.

Wir kommen an dem anderen Gebäude an und betreten die kleine Eingangshalle, die gleichzeitig eine Bar ist. Neben der Bar geht eine Treppe hoch, die zum Speisesaal und den Zimmern in diesem Gebäude führt. Eben diese Treppe gehen wir grade hoch und sind auch schon am Speisesaal angekommen. Als wir diesen betreten, betäubt eine riesige Geräuschkulisse meine Ohren. Ist das hier immer so laut?

Ich schaue mich um. Zu meiner linken ist ein Salatbuffet aufgebaut. Der restliche Raum ist mit Tischen ausgestattet. Ich lasse meinen Blick durch den Raum fliegen und erblicke auch schon meine Eltern an einem Tisch sitzen. Natürlich, es sind nur noch zwei Plätze, die ganz zufällig nebeneinander liegen, frei. Wollen die mich ärgern oder haben die ehrlich noch die Hoffnung, dass wir uns irgendwann anfreunden? (Wenn du nur wüsstest, Kao xD~) Ich weiß es nicht und es ist mir ehrlich gesagt auch ziemlich egal.

Inzwischen bin ich wieder auf dem Zimmer und packe meine Sachen zusammen, um an den Strand zu gehen. Zum Glück liegt der ganz nah am Hotel. Keine 500 Meter entfernt. Was will man mehr? Naja, vielleicht ein eigenes Zimmer oder zumindest Bett und ein anderer Mitbewohner wäre auch nicht schlecht. Aber das kann ich ja leider nicht ändern. Also mach ich einfach das Beste draus. Ich suche mir schöne Beschäftigungen und entspanne mich und falls ich dann doch mal etwas Action brauche, kann ich einfach Shinya ärgern. Das ist doch auch immer wieder lustig.

Schließlich bin ich fertig und warte noch auf Shinya, der noch eben zur Toilette musste. Wieso warte ich eigentlich auf ihn? Kann mir doch egal sein, was er macht. Und wenn er sich verlaufen sollte wäre er doch selbst schuld, oder sehe ich das falsch? Naja, wie dem auch sei. Jedenfalls bin ich doch so freundlich und warte, bis der Herr fertig ist und mache mich dann gemeinsam mit ihm auf den Weg zum Strand.

Dort angekommen staune ich nicht schlecht. Die Sonnenschirme sind in Reih und Glied ordentlich auf gestellt. Einer neben den anderen. Neben jedem Sonnenschirm steht links und rechts jeweils eine Liege. Alles ist gelb-orange-rot gestreift. Bei einigen Schirmen sind beide Liegen in den Schatten gerückt, bei anderen nicht.

Plötzlich geht Shinya an mir vorbei. Er scheint unsere Eltern entdeckt zu haben. Ich folge ihm und finde mich kurze Zeit später an einem der Sonnenschirme wieder. Ich breite eines meiner Handtücher auf einer der zwei Liegen aus, die Shinya und mir zugewiesen worden sind und die, wie sollte es auch anders sein, nebeneinander stehen, und lege mich gemütlich drauf. Ein bisschen Schlaf würde bestimmt gut tun.

Ich schließe also die Augen und bin mit meinen Gedanken schon weit weg, als ich plötzlich Shinya reden höre: „Sag mal, bist du lebensmüde oder scharf auf einen Sonnenbrand?“ Ich drehe mich zu ihm um und schaue ihn fragend an. „Du willst mir doch nicht sagen, dass du dich schon eingecremt hast, oder?“, fragt er nun weiter.

„Nee, wann denn?“ Das war's wohl für die nächsten Minuten mit schlafen. Ich quäle mich wieder von meiner Liege und suche nach der Sonnencreme in meiner Tasche. Als ich sie schließlich, nach langem Suchen, doch noch gefunden habe, beginne ich mich ein zu cremen. Ekelig, dieses Zeug, so zähflüssig und zu dem stinkt es auch noch. Aber alle Mal besser, als ein Sonnenbrand.

Nach fünf Minuten Schwerstarbeit bin ich dann endlich fertig. Oder etwa doch nicht? Naja, egal. Jedenfalls lege ich mich wieder auf meine Liege, diesmal auf den Bauch, damit die Sonne nicht so blendet, da fällt es mir wieder ein. Super, ich hatte vergessen, mir den Rücken ein zu cremen. Ich schaue mich suchend nach meiner Mutter um. Aber die ist natürlich mal wieder nicht da, wenn man sie braucht. Der Einzige, der noch auf seiner Liege sitzt, ist Shinya. Da muss ich ihn wohl oder übel fragen, ob er mir den Rücken eincremt. Schließlich hatte ich nicht vor, Dies Haaren Konkurrenz zu machen. Wer Die ist? Neben Kyo mein zweiter, bester Freund und Gitarrist meiner Band, die weder einen Namen, noch einen Drummer und Bassisten hat.

Aber zurück zum Thema. Letztendlich überwinde ich mich dann doch, Shinya zu fragen, ob er mir hilft und er willigt tatsächlich ein. Allerdings muss ich ihm danach auch den Rücken eincremen. Aber was tut man nicht alles für seine Gesundheit? Ich reiche dem Braunhaarigen meine Sonnencreme und lege mich wieder gemütlich auf meine Liege.

Nach einigen Momenten zucke ich allerdings zusammen. Shinya, dieses miese, hinterlistige Ding, kippt mir doch wirklich die kalte Sonnenmilch einfach auf den rücken und dann wagt er es doch wirklich noch, dabei zu kichern. Also wenn das nicht dreist ist, dann weiß ich auch nicht. Das schreit ganz mächtig nach Rache.

Bevor ich mich noch weiter ärgern kann, fängt Shinya auch schon an, das Zeug auf meinem Rücken zu verteilen und das macht er, zugegebener Maßen, gar nicht mal so schlecht. Eigentlich sogar ziemlich gut... MOMENT! Shinya Terachi macht was gut? Ausgeschlossen, unmöglich, das kann nicht sein. Da liegt ganz sicher ein Irrtum vor. Genau, das muss es sein. Die viele Sonne schadet meinem Hirn, das ist alles nur Illusion. Vielleicht sollte ich mehr trinken, um sowas in Zukunft zu vermeiden...

Dann bin ich an der Reihe mit eincremen. Allerdings werde ich bestimmt nicht netter sein, als er. Also nehme ich mir seine Creme und lasse was davon auf seinen Rücken tropfen, wobei er beim ersten Tropfen kurz auf quietscht. Schließlich beschau ich mir mein Meisterwerk und stelle fest, dass da ja ganz zufällig ‚Baka‘ auf seinem Rücken steht. Wie ist das bloß dahin gekommen?

Er scheint auch bemerkt zu haben was da steht. „Ey! Du bist gemein.“ Ich kann mir ein Kichern einfach nicht verkneifen. „Ich weiß.“, erwidere ich darauf und will schon wieder zu meiner Liege zurück kehren, als Shinya mich erneut an meckert: „Ey, jetzt mach das gefälligst weg!“ „Sicher?“ „Ja, jetzt mach.“ Alte Zicke. Dabei hätte es, wenn er lange genug in der Sonne gelegen hätte, so einen schönen Abdruck gegeben. Andere zahlen einen Haufen Geld für ein Tattoo und er will es nicht haben. Aber da kann ich ihm dann auch nicht mehr helfen.

Ich gehe also zu ihm zurück und fange an, die Creme zu verteilen. Als ich ihm meine Hände auf den Rücken lege, zuckt er zusammen. Ich kann doch auch nichts dafür, dass ich selbst im Sommer kalte Finger hab. Er ist ganz schön dünn und seine Haut ist auch sehr weich. Verdammt, woher kommen diese Gedanken? Sowas passiert mir, dem Great-Leader-Sama einer zwar namenlosen, unvollständig, aber dennoch genialen Band, doch sonst nicht. Es scheint wirklich am Schlafmangel zu liegen.

Nun ist der Herr endlich zu frieden und ich lasse mich auf meine Liege fallen, um endlich meinen wohlverdienten Schlaf zu bekommen. Also mache ich mir meinen Mp3-Player an, schiebe mir den Sonnenschutz der Liege zurecht und schließe meine Augen. Kurze Zeit später bin ich auch schon eingeschlafen.

Das war's auch schon wieder.
Kritik ist immer gerne gesehen ^^

Bai bai, nemo